



Ung

N-184

Occasionia N-184.
potissim in carminis gratul.
vni in
(Cafaciana in alij peregata)
Intra peregata. ~~184~~

184a





Den
Schmerklichen Verlust
 Seines im Leben
 Herklich geliebten Freundes

Tit. **S E R R S**

**Herrn Gottfried
 Zimmermanns**

S. S. Kath's Wit - Bliebes
 Und alhier / wie auch in Zerbst privilegirten, Buch - Händlers

Als Derselbe
 Am 17. Augusti 1722.

Durch einen sanfften und seeligen Todt
 Von dieser Welt abgefordert worden

Verlagte und betrauerte in folgenden Seiten
Justus Augustus Fleischhauer.

WITENBERG / Gedruckt bey der Gedultischen Witwe.





† † †

Alles Elend/ aller Schmerz/ alle Pla-
gen und Beschwerden/
Alles Unglück/ so der Mensch zuerdul-
den hat auf Erden/
Ja auch alle Quaal der Höllen/ die
ein Unglücksfelger findet/
Nimmt den Anfang mit dem Tage/
daran wir gebohren sind.
Aber denn weicht alle Noth/ Angst und Elend/ wenn wir sterben/
Denn geht es dem Frommen wohl/ denn wird er den Himmel
erben.

Wie geht dieses zu? das wir immer voller Freude schweben/
Wenn wir diesen Tag/ daran wir gebohren sind/ erleben?
Oder/ wenn wir nur an selben manchnahl denken/ uns erfreuen?
Soltten aber an dem Tage unsers Todes frölich seyn?
Ja kaum einmahl ohne Furcht/ ohne Schrecken/ dran gedencken?
Da wir die Gedanken doch solten stets dem Tode schencken.

Freylieh gehts uns sauer ein / dieses Lust-Revier zu missen!
Doch der Schöpffer will es so / die Natur nicht anders / wissen.
Darum kan der Tod nichts Böses / aber wohl was Gutes / seyn!
Schmeißt er gleich der Seelen Wohnung und des Leibes Stü-
cken ein!

So macht er uns wieder frey / und reißt eine reine Seele /
Aus dem Kercker / der sie plagt / aus der lasterhaftten Höhle.

Die Befreyung durch den Tod ist gar balde überstanden /
Ja in wenig Stunden da / oft im Augenblick verhanden!
Da hingegen Noth und Elend sich so lange zu uns fügt!
Als der edle Geist gefangen in des Leibes Banden liegt.
Bitter nennt man zwar den Tod / doch wer kan den Satz
beweisen!

Der vielmehr als angenehm und erfreulich ist zupreisen.

Urtheilt selbst / wem solte nun nicht des Todes-Zag ergehen?

Welcher uns auf einmahl kan in vollkommne Freude setzen.

Was die Schmerzen völlig hebet / was den Jammer gänzlich
stillt!

Ist ohn allen Zweifel besser / als was uns darein verhüllt.

Darum bleibet es darbey / daß der Zag / der uns gezeuget /
Uns in lauter Noth gebracht / und mit bitterer Trübsal sauget.

Wenn wir Menschen dieses recht / als es sich gebürth / bedenken!

So solt uns **Wohlseeliger** / **DEIN** Tod keines weges
fräncken.

Du bist aller Noth entgangen / die **DIE** in der Welt gedrückt /
DEINE Seele wied anieß in dem Himmels-Saal erquickt.

Aber wer wird einen hier / der sich nicht berrübet / wissen!

Wenn er höret / daß der Tod **DEINES** Leibes Bau
zerschmissen.

Jedermann beklaget DICH/ daß DU must so bald erbleichen/
Unser Rathhaus ist betrübt / unsre Bürgerschaft desgleichen /
Ja den Weisen unsers Landes kömmt DEIN Tod empfind-
lich an/

Ich vornehmlich bin gerühret / ich beklage diesen Mann /
Der von erster Jugend mich / als ein Jonathain geliebet /
Der mich niemahls / als aniecht / da ER stürbet / hat betrübet.

Und vor allen andern mus die der Tod zu Boden schlagen /
So als ein verlassen Weib und als Waisen DICH
beklagen /

JHESUS Hauses Sonne sehen GIE vertündelt untergehn/
JHENS Ketter aus den Nöthen nicht mehr an der Spitze
stehn.

Darum kan man JHENS es nicht verdenden wenn GIE
weinen/
Wenn GIE wie Betrübte thun. Gott erlaubt es ja
den Seinen.

GOTT erlaubt es/ doch Er will/ daß wir seine Thaten preisen/
Er als Vater / weis es wohl / was den Kindern zuerweisen/
Er hat GIE mit Schmerz umgeben / Er ist auch so trösten kan/
Und auf seine Hüffe kömmet aller Menschen Wohlseyn an/
Er besielet / nicht zu weit sich in Weinen zu vergebem.
Diesen Worten folgen GIE. Was er thut ist wohl geschehen.



Ung. VI 184

NO 18
NO 18



Den
Schmerzlichen Verlust
 Seines im Leben
 geliebten Freundes
Georg
Wolffried
Wernmanns
 Kath's Mit Gliedes
 in Zerbst privilegirten, Buch-Händlers
 Als Derselbe
 Am 17. Augusti 1723.
 in sanfften und seeligen Godt
 dieser Welt abgefodert worden
 ge und betraurete in folgenden Zeilen
Augustus Fleischhauer.

WITTEBERG / Gedruckt bey der Gerdesischen Wittwe.

Handwritten text at the bottom of the page, likely bleed-through from the reverse side.